



## PRESSETEXT

### FINIS TERRAE (WORLD'S ENDS)

**Karin Schmuck**  
**10.05 - 28.05.2023**

00A GALLERY - TRIENT

Via della Malvasia 53, Trient

**Vernissage: Mittwoch, 10.05.2023, 18.30 Uhr**

Einführung: Adina Guarnieri

Dauer: vom 10.05 bis 28.05.2023

Öffnungszeiten: von Mittwoch bis Freitag 15.00 bis 18.30 Uhr

oder nach Vereinbarung

Info: +39 335 7733760

freier Eintritt

Die 00A Gallery, zeigt vom 10. bis 28. Mai 2023 in ihren Ausstellungsräumen in Trient, via della Malvasia 53, Fotografien und Installationen des Projekts "FINIS TERRAE (WORLD'S ENDS)" von Karin Schmuck. Die Eröffnung findet am Mittwoch, den 10. Mai um 18.30 Uhr statt.

Die Ausstellung ist frei zugänglich und kann von Mittwoch bis Freitag von 15.00 bis 18.30 Uhr, oder nach Vereinbarung (+39 335 7733760) besichtigt werden. Sie konnte Dank der Unterstützung der Gemeinde Meran und der Autonomen Provinz Bozen realisiert werden.

**Karin Schmuck zeigt Fotoarbeiten, entstanden entlang der Küste Galiciens im äußersten Nordwesten Spaniens, wo Mythologie und Zeitgeschichte aufeinandertreffen und wo das Ende stets auch der Anfang von was Neuem ist.**

Als Christoph Columbus 1492 in der „neuen Welt“ ankam, soll ihm dort ein *galego* - ein Galicier - entgegengekommen sein mit der Frage: „Brauchst du Hilfe beim Anlegen?“ Diesen Witz erzählen sich die Menschen in Galicien. Mit Humor begegnen sie der Tatsache, dass in den letzten Jahrzehnten ein Großteil der Bevölkerung das Land verlassen hat. Die Gegend war und ist ländlich geprägt, dünn besiedelt, arm. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts sind mehr als 2,5 Millionen *galegos* emigriert, hauptsächlich nach Lateinamerika.

Zwischen der alten Heimat und dem Neubeginn lag der Atlantik. Die Küste mit dem rauen Seegang ist berüchtigt, denn zahlreiche Schiffe sind hier bereits gekentert. *Costa da morte*, Küste des Todes, heißt der Abschnitt zwischen Malpica im Norden und dem südlich gelegenen Kap Finisterre. Dessen Bezeichnung kommt vom lateinischen *finis terrae*, das Ende der Welt, so nannten die Römer die schroffe Landspitze. Übernommen hatten sie diese Vorstellung von den Kelten, die seit dem 7. Jahrhundert v. Chr. in Galicien siedelten. Für sie markierte das Kap nicht nur die westlichste Grenze der ihnen bekannten Welt: es war auch der Ort, von dem aus die Toten mit Steinschiffen ihre Reise ins Jenseits antraten.

Gereist ist auch Karin Schmuck. Seit 2018 erwandert sie mit ihrem Fotoapparat jene Gegenden, die einst als die „Enden der Welt“ bezeichnet wurden und um die sich bereits in der Antike Mythen aller Art rankten. Erste Etappe war die Meerenge von Gibraltar mit den sogenannten Säulen des Herakles, als nächstes war sie an der Meerenge von Messina unterwegs, in der laut Homer die Meeresungeheuer Skylla und Charybdis lauern. Es entstanden *Hercules' Pillars* und *Between Scylla and Charybdis*, eigenständige Werkzyklen, die, obwohl sie einzeln ausgestellt



wurden, organisch in dasselbe Projekt eingebunden sind. Grenzen - gesetzte, imaginäre, überwundene - stehen am Beginn ihrer Suche, für die sie kilometerweit zu Fuß unterwegs ist. *Gehen* und *Sehen* als physiologische und atmosphärische Erfahrung, die durch das langsame Voranschreiten eine Verinnerlichung des *genius loci* ermöglicht. Es entstehen so Fotoarbeiten an der Schnittstelle zwischen Realität und Mythos, zwischen dem sichtbaren Jetzt und den schwelenden Erinnerungen jener, die hier vorbeigekommen sind.

Die Angst vor der Überfahrt, die Ungewissheit, die Anziehungskraft der Wassermassen. In Galicien hat sich die Künstlerin mit dem Warten auseinandergesetzt und mit den Erfahrungen der Menschen, die von hier aus in See gestochen sind, unwissend, was sie auf der anderen Seite erwarten würde. Sie haben in dieselbe dunkle See geschaut, dasselbe Rauschen vernommen, dieselbe Gischt gesehen. Zwischen den Wellen erblickt Karin Schmuck einen Felsen, der beständig aus dem Wasser ragt. Je länger sie ihn betrachtet, umso mehr zergehen die Konturen. Er gerät in Bewegung, beginnt zu fließen. Wie ein Steinschiff gleitet er über den tiefen Ozean.

---

Die 00A Gallery, die 2016 aus einer Idee von Christian Martinelli und Andrea Salvà als temporärer Raum für Ausstellungsereignisse entstand, mit Schwerpunkt auf die analoge Fotografie, sieht ihre Aufgabe darin, den Dialog rund um die zeitgenössische Fotokultur zu fördern. Ziel ist es, den Austausch nationaler und internationaler, lokaler und nicht-lokaler Projekte und Produktionen anzustoßen, zu konsolidieren und eine Vernetzung in einem möglichst breiten Kontext zu garantieren, als Unterstützung gedacht auch für neue, vielversprechende fotografische Projekte im näheren Umkreis.

Nach dem frühen Tod von Christian Martinelli, einem bekannten Künstler und Fotografen aus Meran, hat der neue Vorstand - bestehend aus Andrea Salvà, Nicola Morandini und Massimo Giovannini - ein dichtes Ausstellungsprogramm entwickelt, im Sinne ihres Freundes und Kollegen Christian und mit der Absicht, den gemeinsam eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Der Monat Mai ist reich an Veranstaltungen: außer der Ausstellung von Karin Schmuck in Trient, bietet die 00A Gallery drei Begegnungen mit Anna Zinelli, Expertin für zeitgenössische Kunst und Direktionsassistentin von *Kunst Merano Arte*, unter dem vielsagenden Titel „Stories of photographs“ an.

Ausstellungen und Kulturgespräche sind ein wichtiger Vektor, mit dem der Verein seinem Auftrag gerecht werden will, auch mit der Schaffung einer fruchtbaren Synergie an verschiedenen Orten und Räumen, Künstlern, Fotografen und allen Interessierten, die die Faszination für die zeitgenössische Fotografie für sich entdeckt haben oder entdecken möchten.

---

Karin Schmuck studiert Malerei an der Accademia di Belle Arti von Urbino und Fotografie an der Accademia di Belle Arti in Bologna. Seit einigen Jahren ist sie mit Langzeitprojekten beschäftigt, die sie an Grenzen und entlegene Orte führen, immer zu Fuß und im Alleingang. Zur Zeit sind ihre Werke in Turin, im *Museo Nazionale della Montagna* und in der *Crag Gallery* ausgestellt, im September 2023 wird ihr eine Einzelausstellung in Wörgl gewidmet, wo zum ersten Mal eine Auswahl der Werke des Projekts *Limitis* gezeigt wird. Im Juni diesen Jahres ist eine Reise an den Bosphorus geplant, nächste Etappe des Projekts *World's Ends*. Karin Schmuck lebt und arbeitet in Seis (Bz).

---

Sito web 00A Gallery: <https://www.00agallery.com/>

Sito web Karin Schmuck: <https://www.karinschmuck.com/>